



# Workshop „Kommunale und regionale Wertschöpfung aus Erneuerbaren Energien - Entwicklung und Chancen der Energiewende für die Ortsgemeinde Niederneisen“

Dokumentation | Stand: August 2019 | Paul Ngahan, Anja Folz, Axel Bernatzki



## **Inhalt:**

Das Wichtigste in Kurzform	S. 2
Grundsätzliches	S. 3
Von der Vorgeschichte zur Umsetzung	S. 3
Der Ablauf	S. 4
Die Rolle der Mitwirkenden	S. 5
Ergebnisse der Workshops im Detail	S. 5
Nächste Schritte	S. 7
Anhang:	S. 8
Flipcharts	S. 8
Berichterstattung / Medien	S. 12
Vorträge	S. 14

# Das Wichtigste in Kurzform

## Ergebnisse

Die aktive Mitarbeit beim Erstellen eines Energiekonzeptes für die Ortsgemeinde ist den Teilnehmern der Auftaktveranstaltung erklärtermaßen sehr wichtig. Ideen der Bürger sollen

- a) weiterhin gesammelt,
- b) durch Exkursionen zu erfolgreichen Energiewende-Projekten erweitert und
- c) anschließend gebündelt und priorisiert werden.

## Weitere Ergebnisse aus den drei Workshops

### 1. Arbeitsgruppenübergreifend:

Ein Energiekonzept soll die Anforderungen von Klimaschutz und Biodiversität verbinden, deshalb sollten Vertreter von Umweltverbänden, der Imker und Landwirte bei der Entwicklung einbezogen werden.

In allen Energiewende-Bereichen soll die Gemeinde ihrer Rolle als Vorbild gerecht werden und Beispiel gebend die Bürger zu eigenen Aktivitäten anregen.

### 2. Themenschwerpunkte in den einzelnen Arbeitsgruppen:

- a) Energiewende-Maßnahmen der Kommune
  - Nahwärmenetze, insbesondere im Umkreis öffentlicher Gebäude,
  - Photovoltaik.
- b) Energiesparen
  - proaktive Beratung für die Bürger,
  - Tausch von Leuchtmitteln (im öffentlichen und privaten Bereich).
- c) Mobilität
  - Elektroautos und -fahrräder,
  - Carsharing,
  - Mitfahrerbanken.

## Das Format

Rund 40 Teilnehmer aus der Gemeinde Niederneisen und umliegenden Orten

Veranstaltungsdauer: 19:00 bis 22:00 Uhr

Begrüßung durch BM Karl Werner Jüngst, Grußwort Landrat Frank Puchtler,  
Fachvorträge von Paul Ngahan und Anja Folz (beide Energieagentur Rheinland-Pfalz)

Gruppenarbeit in 3 Workshops zu den Themen

- Energiewende-Maßnahmen,
- Energiesparen,
- Mobilität.

## Zahlen und Daten

Niederneisen hat rund 1500 Einwohner auf einer Gemeindefläche von knapp 8 km<sup>2</sup>.

Verbandsgemeinde: Aar-Einrich,  
VG-Bürgermeister: Harald Gemmer.

Lage: Am äußersten östlichen Rand des Rhein-Lahn-Kreises, angrenzend an das Bundesland Hessen, ca. 6 km südlich der Städte Diez und Limburg an der Lahn (Hessen).



## Grundsätzliches

Die Energieversorgung in Deutschland ist im Wandel. Sichtbare Zeichen sind die Solaranlagen auf den Dächern, die Windräder an den Autobahnen oder die Biogasanlagen in den Dörfern. Auch die Wärmeversorgung verändert sich. In Rathäusern, Unternehmen und Eigenheimen lösen Wärmepumpen oder Pelletheizungen fossile Heizungsanlagen ab. Kurzum: Unsere Energieversorgung wird zunehmend regenerativ und damit auch immer dezentraler.

Der dezentrale Ausbau der Erneuerbaren Energien ist nicht allein eine technische Weiterentwicklung. Die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und der Ausbau Erneuerbarer Energien bringt auch vielfältige Chancen für die Entwicklung vor Ort mit sich. Einspareffekte sowie die Erzeugung, Nutzung und der Verkauf eigener Energie reduzieren den Abfluss von Finanzmitteln, ermöglichen Einnahmen, schaffen Arbeitsplätze und steigern die Kaufkraft der Menschen vor Ort, halten - wie in der Raiffeisen-Maxime - „das Geld des Dorfes im Dorf“. Damit wiederum lässt sich die Gemeindeentwicklung voranbringen. „Regionale Wertschöpfung“ heißt das Schlagwort, das diese Vorteile der dezentralen Energiewende umschreibt.

Bürgerinnen und Bürger waren am 19. März 2019 eingeladen, ihre Erwartungen und Ideen in den Projektentwicklungsprozess bereits ganz am Anfang mit einzubringen. Diese erste „Zukunftswerkstatt“ diente dabei zugleich als Informationsformat wie auch als offene Brainstorming-Runde zu Potenzialen der Energiewende in der Ortsgemeinde Niederneisen ein.

## Von der Vorgeschichte zur Umsetzung

Im September 2018 organisierte die Energieagentur Rheinland-Pfalz eine Energiewende- und Klimaschutzwoche im Rhein-Lahn-Kreis. Innerhalb dieser regionalen „Aktionswoche“ veranstaltete die Energieagentur gemeinsam mit der Kreisverwaltung Rhein-Lahn eine Regionalkonferenz zum Thema „Wärmewende im Rhein-Lahn-Kreis“.

Ziel dieser Konferenz (am 13. September 2018) war es, die Energiewende und insbesondere die Wärmewende im Kreis anzupacken und den kommunalen Stakeholdern (Ortsbürgermeister, Bürgermeister, Landrat) das Potenzial an regionaler Wertschöpfung aus Erneuerbaren Energien aufzuzeigen. Als Einstieg diente der Impulsvortrag „*Das Dorf der Zukunft: Entwicklungschancen für den ländlichen Raum durch eine nachhaltige Energieversorgung, Mobilität, Digitalisierung, Sicherung öffentlicher Infrastrukturen, lokale Wertschöpfung und Daseinsvorsorge, Lösungsvorschläge und praktische Beispiele*“.

Im November 2018 wandte sich der damalige Ortsbürgermeister Karl Werner Jüngst an das Regionalbüro Mittelrhein der Energieagentur Rheinland-Pfalz und nahm Bezug auf die Regionalkonferenz in Katzenelnbogen, an der er teilgenommen hatte. Angeregt vom Impulsvortrag der Konferenz beabsichtigte er, ein Energiekonzept für die Ortsgemeinde Niederneisen zu erarbeiten und bat um Unterstützung durch die Energieagentur Rheinland-Pfalz.

Aus einer Reihe von Gesprächen zwischen Energieagentur und Ortsgemeinde erwuchs ein Projekt-Fahrplan. Informationsveranstaltungen mit Workshop-Charakter, Exkursionen zu Beispielprojekten, die Vermittlung von Best-Practice-Beispielen und Vernetzungskontakte waren darin wesentliche Bestandteile.

Am Dienstag, 19. März 2019, fand im Rathaussaal der Ortsgemeinde der erste Workshop statt zum Thema: *Kommunale und regionale Wertschöpfung aus Erneuerbaren Energien – Entwicklungschancen der Energiewende für die Ortsgemeinde Niederneisen*. Nach dem Impulsvortrag von Anja Folz, Abteilungsleiterin Regenerative Energieversorgungssysteme bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz, diskutierten die Bürgerinnen und Bürger aus Niederneisen und der näheren Umgebung über Zukunftsvisionen für die Gemeinde: *Wie sollte Niederneisen im Jahr 2030 aufgestellt sein?*

## Der Ablauf

Zu Beginn der Veranstaltung stellten Ortsbürgermeister Jüngst und Paul Ngahan (Regionalreferent Mittelrhein der Energieagentur Rheinland-Pfalz) den Stand der Energiewende in Niederneisen vor. Danach skizzierte Anja Folz, Abteilungsleiterin Regenerative Energieversorgungssysteme bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz, in Ihrem Impulsvortrag die vielfältigen Synergie- und Nutzeneffekte, die sich auf lokaler und regionaler Ebene durch integrierte und partizipative Ansätze der Energiewende bieten: konkrete Wertschöpfung vor Ort.

In drei moderierten Arbeitsgruppen identifizierten anschließend die Besucher Aufgabenstellungen und Handlungsfelder für die Energiewende vor Ort. Die drei Themenfelder lauteten:

- Energetische Maßnahmen,
- Energiesparen,
- Mobilität.

Jede Gruppe hatte den Auftrag, ausgehend von den Gegebenheiten am Ort mögliche Projekte nicht nur zu ersinnen, sondern ihre jeweiligen Nutzwerte und Realisierungschancen zu diskutieren und so einen ersten Ansatz für ein späteres „Ranking“ mitzuliefern.

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden anschließend von einem der in ihr aktiven Bürger\*innen dem Plenum vorgetragen. Zur Verdeutlichung dienten beschriftete Themenkarten, geclustert auf Flipchart-Bögen.

Diese Ideen-Sammlung soll Grundlage des weiteren Projektfortschrittes in Niederneisen sein. Folgetermine wird der im Mai neu gewählte Gemeinderat definieren und die Bürgerbeteiligung darin weiter vertiefen.



## Die Rollen der Mitwirkenden

### Energieagentur Rheinland-Pfalz

Das Team der Energieagentur Rheinland-Pfalz aus dem Regionalbüro Mittelrhein und der Zentrale hat den Workshop vorbereitet, die Veranstaltung moderiert und diese Dokumentation erstellt.

Die Moderation führte anhand einer Reihe gezielter Leit- und Verständnisfragen durch den Workshop. Hauptaufgabe der Moderation war es darauf hinzuwirken, in der zur Verfügung stehenden Zeit energetische Zukunftsthemen für Niederneisen zu indentifizieren und zu entwickeln. In einem weiterem Schritt sollten Umsetzungsmaßnahmen priorisiert werden - unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit und Attraktivität. Erste Überlegungen zur konkreten Ausgestaltung von Maßnahmen wurden bereits (an-)diskutiert.

### Lokale Akteure

Der Workshop wurde getragen vom Engagement der Teilnehmer\*innen. Deren lokale Expertise, ihre Kenntnis der konkreten Akteurslandschaft sowie ihr regional verankertes Umsetzungs- und Fachwissen sind von zentraler Bedeutung bei der Identifikation und Beschreibung bedarfsorientierter Maßnahmen: Dieses Wissen und die Kompetenzen jedes Einzelnen waren in der Diskussion ausdrücklich gefragt und flossen in die Workshop-Ergebnisse ein.

### Kommunalpolitik

Bürgermeister und Gemeinderäte sind bestrebt, den Beitrag der Ortsgemeinde zum Erreichen der Klimaschutzziele möglichst frühzeitig auf eine breite Basis an Zustimmung in der Bevölkerung zu stellen. An der Entwicklung von Projekten soll die Bürgerschaft deshalb bereits vom Stadium der Ideensammlung an beteiligt sein.

Organisatorisch trug die Gemeinde Niederneisen die Bereitstellung des Veranstaltungsraums und das Catering für die Teilnehmer bei.

## Ergebnisse der Workshops im Detail

Die Diskussion in den drei Workshop-Gruppen wurde jeweils moderiert entlang dieser vorgegebenen Fragen:

1. Worin sehen Sie das größte Potenzial der Kommune?
2. Was muss geschehen, um dieses Potenzial zu heben?
3. Was muss Ihrer Meinung nach als nächstes passieren?

### Arbeitsgruppe Energetische Maßnahmen

a) Erwartungen zur Vorgehensweise:

- weitere Abfrage von Ideen bei Mandatsträgern und - vor allem - den Bürgerinnen und Bürgern (die Bürgerschaft „abholen“)
- Bürger-Mitwirkung in Arbeitskreisen
- Einbinden örtlicher Vertreter von BUND/Nabu, etc. sowie Imker- und Bauernverband

b) Vorschläge zu Handlungsfeldern am Ort:

- Nutzung von Biomasse (z.B. kommunaler Wald, Pferdeställe und Reithallen)
- Flächenverfügbarkeit (privat und öffentlich) für Windenergieanlagen und zugleich die Teilhabe-Möglichkeiten prüfen
- Freiflächen-Photovoltaik erwägen, alternativ zu oder in Kombination mit einer Umsetzung in einem Genossenschaftsmodell, gekoppelt mit Speicher-Technologie
- Erfassung des energetischen Status der gemeindlichen Gebäude (Bürgermeister als Kümmerer) in folgenden Schritten: Erfassen alter Heizungsanlagen und ihres Verbrauchs, Nutzen der Partnerschaft mit Reit im Winkel, Einbinden der EARLP als Unterstützer
- Prüfung eines Nahwärmeverbundes rings um die öffentlichen Gebäude im Ort
- Prüfen der Energieeffizienz der VG-Kläranlage und evtl. Nutzung zur Stromerzeugung



## Arbeitsgruppe Energiesparen

a) Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern:

- transparente Kommunikation zur Konzeptentwicklung im Ort
- proaktive Fördermittel-Beratung für die Bürger, „Aufklären und Anstoßen“; Übernahme der Kosten ganz oder zumindest teilweise für die Bürger-Energieberatung (VZ) bzw. vergleichbare Angebote
- LED-Tauschtage (auf Kosten der Kommune) als Einstieg für weitere Maßnahmen der Bewohner
- Kommune in der Vorbild-Rolle (siehe Punkt b!)



b) Vorgehen in gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen:

- Straßenbeleuchtung umstellen (Abstimmung mit syna erforderlich)
- Innenbeleuchtung in komm. Gebäuden auf LED umstellen, wo immer es ökologisch sinnvoll ist
- energetische Anlagen regelmäßig optimieren

## Arbeitsgruppe Mobilität

a) Elektromobilität:

- E-Tankstelle der Gemeinde einrichten an öff. Liegenschaften (z.B. Turnhalle, Schule) und evtl. zusätzlich private Wallboxen öffentlich nutzbar machen
- E-Carsharing-Erfahrungen anderer Kommunen/Genossenschaften abfragen, um eigene Angebote möglichst erfolgversprechend starten zu können
- gemeindliche E-Bike-Infos und öffentlicher E-Bike-Verleih

b) Individualverkehr

- „Elterntaxi“ weitgehend überflüssig machen: Kinder für eigenständige Wege ertüchtigen, Tempolimit vor Schule macht Weg sicherer (Kümmerer jeweils Ortsgemeinde)
- das generell gute Radwegenetz um eine Verbindung nach Wiesbaden erweitern
- „Mitfahrerbank“: Sensibilisierung der Bevölkerung/Propagieren des Angebots, Erfahrungen aus Taunusstein einholen (Kümmerer jeweils Gemeinderat)

### c) ÖPNV

- Erstellen eines leistungsfähigen Verkehrskonzeptes (Kümmerer Verbandsgemeinde)
- „Graswurzel-Konzepte“ vor Ort (Ortsgemeinde, z.B. Bürgerbus)

## Die nächsten Schritte

Nach Abschluss des Workshops wurde in Niederneisen ein bürgeroffener Ratsausschuss gegründet - mit dem Ziel, die vor Ort nutzbaren Potenziale einer weiteren Bewertung und Priorisierung zu unterziehen. Zugleich befasst sich dieser Ratsausschuss mit der Prüfung, welche Förderprogramme gegebenenfalls in Anspruch genommen werden können.

### Konkrete Prüfungen:

- Lässt sich auf einem möglichen Anbau am Kindergarten sinnvoll Photovoltaik auf dem Dach einplanen?



- Beratungstage für die Bürger zum Thema Energiesparen,
- LED-Tauschtage nach dem Vorbild zahlreicher Gemeinden im Rhein-Hunsrück-Kreis (im Workshop vorgestellt)
- Nachdem sich frühere Überlegungen, die Straßenbeleuchtung im gesamten Ort aus LED-Technik umzustellen, inzwischen als nicht umsetzbar erwiesen haben (Bürgermeister Armin Brendel), wird nun das Projekt unter Umlage-Beteiligung der Anwohner weiter auf Umsetzbarkeit hin geprüft.

# Anhang

## 1. Flipcharts Workshop-Ergebnisse

# Energie      Maßnahmen

**Biomassen**  
→ Pflanzend. Reithallen  
→ komm. Wald

**Bündelung Ideen**  
→ Abgabe (Prioritäten)  
→ ~~Vorbereitung~~ Verteilung in Teams  
→ Exkursionen etc.  
→ Abschluss

E-Konzept ↓ sollte berücksichtigen:  
Biodiversität &  
Energiewende verbinden

**NIND**  
→ Flächenverfügbarkeit  
↓  
kommunal      privat  
~ Teilerbebe  
→ Fragen, nächste Schritte?

**BUND-Verbelei vor Ort**  
- IMKER ...  
- LANDWIRTE ...

**Für PV-UMSETZUNG (MIT BATTERIE) IM GENOSSENSCHAFTS-MODELL**

**Nahwärmenetz um öff. Gebäude im Ort**

**Freiflächen - PV**

Gebäude der Gemeinde immer 1. Schritt  
- Kita (OG / Wirtsh.) ~ 25 Jahre  
- Grundschule (VG) ~ 25 Jahre  
- Sporthalle (Verein) ~ soziale  
- Reithalle (Verein)

**Schritte**  
↳ Erfassung Alter Heizanlage, Verbrauch  
↳ Partnerschaft Reithalle im Winkel  
↳ Prüfung Genossenschaftsmodell

VG =  
→ Kleinanlage vor Ort  
• Energieeffizienz  
• E-Erzeugung / PV

**- Weisheit (H. hatkosten)**



# Energiesparen

Gemeinde als Vorbild  
beim <sup>Energiesparen</sup> Leuchtentausch

- a) Strahlenlampen  
- Gespr. mit syna läuft

- Draubleiben!

- b) Innenbeleuchtung, wo  
ökologisch sinnvoll

LED-Tauschtag als  
Einstieg in weitere Maßnahmen

Energieberatung für  
Bürger auf Kosten (teilw.)  
der Kommune  
(o. ä. Angebote)

Fördermittel-  
Beratung

AUFKLÄREN + ANSTOSSEN

Energieberatung  
Fördermöglichkeiten

energetische Anlagen  
regelmäßig <sup>im Haus</sup> optimieren

Kommunikation im Ort

# Mobilität

Soll erweitert werden, klein denken

## E-Carsharing

- möglich in viele Gemeinde
- Beratung wie man es macht leicht für Jannis.

## ② E-Tankstelle

Komm. Ostger

- private Wallbox öffentlich nutzbar bauen

## ① E-Tankstelle

Tierhalle, Schule

- öffentliche Liegeplätze
- Ratsitz: schaffen kombiniert mit Photovoltaik

## Elkrentaxi:

Komm. Ostger

Schulleitung

- Eltern zu eigenständigen Schulweg durch Kinder (Fahrrad, Bus) informieren

## Elkrentaxi:

Komm. Ostger

Ortsgemeinde

- ③ bei Schule
- Sicherer Schulweg

## Radwegnetz

→ ist gut

## Fahrradweg

nach Wiesbaden

## Mitfahrerbank:

Komm. Ostger

Gemeinderat

- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Erfahrung Taunus ski hola

## ÖPNV

Komm. Ostger  
VG

- Verkehrs-konzept
- individuelles Angebot

## Ortsnahe Faktoren

Ortsgemeinde

eBike-Infos

## Öffentliches eBike

Ortsgemeinde

Verleih

## 2. Berichterstattung / Medien

Redaktioneller Beitrag, erschienen am 21.03.2019 in der Nassauischen Neuen Presse und parallel in der Lokalausgabe Diez der Rhein-Zeitung:

# Gemeinde plant die Energiewende

**Niederneisen** Von örtlichen Radwegen bis zur Verkehrsreduzierung im Ort: Bürger diskutieren über Konzepte für die Zukunft

Die Ortsgemeinde Niederneisen will die Energiewende einleiten und hatte daher zu einem ersten Bürgergespräch zu diesem Thema eingeladen. Referenten der Energieagentur Rheinland-Pfalz sorgten für fachliche Informationen.

VON TOBIAS KETTER

„Bisher sind wir bezüglich erneuerbarer Energien nicht gut aufgestellt. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, dass wir gemeinsam mit den Bürgern aus unserem Ort das Thema Energiewende nun aktiv angehen wollen“, sagte Ortsbürgermeister Karl Werner Jüngst während der Informationsveranstaltung über die Entwicklung und Chancen einer Energiewende für die Ortsgemeinde Niederneisen. Etwa 40 Personen waren ins Rathaus gekommen, um sich über das Vorhaben zu informieren und gemeinsam zu diskutieren. Jüngst freute sich über dieses große Interesse der Bürger, unter ihnen sogar viele Auswärtige. Die Ortsgemeinde plane für den Mai bereits eine zweite Zusammenkunft, um über die Thematik zu sprechen, sagte er.

### Mehr Photovoltaik

„Im Rhein-Lahn-Kreis ist die Anzahl an installierten Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren erfreulicherweise gestiegen“, sagte Paul Ngahan, Regionalreferent der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Außerdem berichtete er, dass ein Umweltteam gegründet worden sei, um den Rhein-Lahn-Kreis sowie den Rhein-Hunsrück-Kreis bei der

Einleitung der Energiewende zu unterstützen. Die Bürger könnten sich regelmäßig in einer Infobroschüre über den aktuellen Stand der Entwicklungen informieren.

„Energiesparen ist ein wichtiges Thema, denn gesparte Energie muss nicht erzeugt werden“, sagte Landrat Frank Puchtler (SPD). Jedes Dorf, jede Region und jeder Kreis könne seinen Beitrag zur Energiewende leisten. Des Weiteren betonte er, dass Elektromobilität immer wichtiger werde und der Rhein-Lahn-Kreis deshalb bereits eine Ladestation für E-Autos installiert habe.

„Leider schafft das Thema Umwelt und Energie auch Konflikte. Ich erlebe immer wieder, wie sich befreundete Menschen aufgrund von unterschiedlichen Meinungen voneinander distanzieren. Dies ist sehr schade, denn es soll doch darum gehen, dass auch zukünftige Generationen auf unserem Planeten leben können“, sagte Puchtler.

### Heizkessel abwracken

„Die Energiewende auch in einzelnen Kommunen einzuleiten, ist besonders wichtig. Besitzen Gemeinden nicht die Möglichkeit regenerativer Energie zu erzeugen, muss diese von außen beschafft werden, was wiederum jede Menge Geld kostet“, erklärte Anja Folz, Abteilungsleiterin Regenerativer Energieversorgungssysteme bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Sie präsentierte den Zuhörern zahlreiche Handlungsfelder, die dem Umweltschutz dienen sollen: Wärmeversorgung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität sind nur einige der Schwerpunkte, auf die sie während ihres Vortrags einging. Im weiteren Verlauf der Ausführungen stellte Folz einige Projekte vor, die bereits in anderen Teilen des Bundeslandes durchgeführt wurden. Eine Heizkessel-Tauschaktion mit Abwrackprämien und die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED seien zwei rela-



Das Organisationsteam sammelte Vorschläge zur Energiewende in Niederneisen: (von links) Paul Ngahan, Ortsbürgermeister Karl Werner Jüngst, Anja Folz und Axel Bernatzki, Regionalreferent Energieagentur Rheinland-Pfalz. Foto: Tobias Ketter

tiv leicht umsetzbare Möglichkeiten, um der Umwelt zu helfen.

„Die Energiewende auch in einzelnen Kommunen einzuleiten, ist besonders wichtig. Besitzen Gemeinden nicht die Möglichkeit regenerativer Energie zu erzeugen, muss diese von außen beschafft werden, was wiederum jede Menge Geld kostet“, erklärte Anja Folz, Abteilungsleiterin Regenerativer Energieversorgungssysteme bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Sie präsentierte den Zuhörern zahlreiche Handlungsfelder, die dem Umweltschutz dienen sollen: Wärmeversorgung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität sind nur einige der Schwerpunkte, auf die sie während ihres Vortrags einging. Im weiteren Verlauf der Ausführungen stellte Folz einige Projekte vor, die bereits in anderen Teilen des Bundeslandes durchgeführt wurden. Eine Heizkessel-Tauschaktion mit Abwrackprämien und die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED seien zwei rela-

### Ein erster Schritt

Im Anschluss an die Vorträge der Fachleute war die Meinung der anwesenden Bürger gefragt. Diese schlugen zahlreiche Möglichkeiten vor, um die Energiewende in Niederneisen einzuleiten, die an einer

Tafel gesammelt wurden. Ein besseres Radwegenetz, Verkehrsreduzierung im Ort, Energiekonzepte für Neubaugebiete und bessere Einkaufsmöglichkeiten im Dorf sind nur einige von zahlreichen Vorschlägen, die von den Anwesenden genannt wurden. Das Organisationsteam der Energieagentur sortierte die Ideen in Kategorien. Darauf

hin schlossen sich die Besucher in Kleingruppen zusammen, um über die einzelnen Themengebiete ausführlicher zu diskutieren und dabei schon etwas mehr in die Tiefe der jeweiligen Rubriken einzutauchen. Offenbar ist ein erster wichtiger Schritt getan worden, um die Energiewende in Niederneisen endgültig einzuleiten.

Nachbericht der Energieagentur Rheinland-Pfalz, publiziert auf der eigenen Homepage:

## Viele konkrete Ideen für die Energiewende vor Ort

### Bürger entwickeln bei einem Workshop der Energieagentur Rheinland-Pfalz Visionen für das Leben im Jahr 2030 und Vorschläge für Klimaschutz-Projekte

Die konkreten Vorschläge der Bürger füllten am Ende mehrere mobile Stellwände im Gemeindehaus von Niederneisen. Und als sich der Saal schließlich leerte, war es gut eine Stunde später, als Ortsbürgermeister Karl Werner Jüngst bei der Begrüßung der mehr als 40 Besucher als Zielvorgabe formuliert hatte: Mehr als zwei Stunden sollte dieser erste Abend zum Thema Energiewende im Ort nicht dauern; doch dann wurde in dem Workshop so engagiert, leidenschaftlich und ideenreich diskutiert, dass keiner der Besucher an die fortgeschrittene Uhrzeit erinnert werden wollte.

Entsprechend angetan war anschließend Bürgermeister Jüngst vom Verlauf dieser Veranstaltung, die er gemeinsam mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz auf die Beine gestellt hatte. Und neben ihm zeigte sich auch die aus Kaiserlautern angereiste Fachreferentin Anja Folz beeindruckt von der Vielzahl an Vorschlägen, welche Beiträge die Gemeinde für den Klimaschutz vor Ort leisten könnte.

Das Spektrum reicht von Mitfahrerbanken als Einstieg in organisierte Fahrgemeinschaften über LED-Tauschtag als Beitrag zum Stromsparen bei der Beleuchtung bis zur Vision einer gemeindlichen Wärmeversorgung, an der auch private Haushalte teilhaben können. Für ein solches Projekt ist bereits eine Informationstour angedacht: Der Gemeinderat will eine Fahrt nach Neuerkirch im Hunsrück organisieren, um das dortige solarunterstützte Nahwärmenetz des Dorfes zu besichtigen.

Bei diesen Überlegungen wird die Energieagentur Rheinland-Pfalz die Niederneisener ebenfalls unterstützen. Deren Regionalbüro Mittelrhein, beim Workshop vertreten durch die Referenten Paul Ngahan und Axel Bernatzki, wird nicht nur den Kontakt herstellen nach Neuerkirch und bei der Organisation helfen; für Nachfolge-Treffen haben die Regionalreferenten ihre Mitwirkung bereits zugesagt.

Denn aufbauend auf der Ideensammlung beim ersten Treffen, lassen sich eine Reihe vorgeschlagener Maßnahmen durchaus recht kurzfristig realisieren - sofern die Gemeinde die Umsetzung angehen will. Dazu waren die Niederneisener ausdrücklich von Landrat Frank Puchtler in dessen Grußwort zu Beginn ermuntert worden. Der Kreis ist bereits gemeinsam mit der Energieagentur in der „Wärmeinitiative Rhein-Lahn“ engagiert und setzt dabei auf Projekte in den Gemeinden. Damit „bei der energetischen Sanierung von Gebäuden, beim Einsparen von Energie auf allen Ebenen und beim Verzicht auf fossile Brennstoffe spürbare Erfolge erzielt werden“, appellierte der Landrat. Zugleich wünschte sich Puchtler einen respektvollen Umgang miteinander - auch dann, wenn bei der Diskussion etwa über die Nutzung von Sonnen- oder Windenergie heftige Emotionen mit im Spiel seien.

Diesen Wunsch haben die Teilnehmer des Workshops in Niederneisen ihrem Landrat voll und ganz erfüllt. Die Gesprächsatmosphäre bewerteten die Teilnehmer als so erfreulich, dass bereits in wenigen Wochen ein weiterer Termin folgen soll.



Jeder Zettel an der mobilen Stellwand legt den Grundstock für eine Projekt-Idee: Intensive Diskussionen brachten zahlreiche konkrete Vorschläge hervor, mit welchen Aktivitäten die Gemeinde Niederneisen zur Energiewende beitragen kann.

### 3. Die Vorträge



Cefördert durch

 **Rheinland-Pfalz**  
MINISTERIUM FÜR UMWELT,  
ENERGIE, ERNÄHRUNG  
UND FORSTEN



 **ENERGIEAGENTUR**  
Rheinland-Pfalz

## Kommunale und regionale Wertschöpfung aus Erneuerbaren Energien

19.03.2019 | Niederneisen

21.08.2019

## Nutzungshinweis



### Erlaubte Verwendung

- Nutzung nur für nicht-gewerbliche Zwecke
- Ausdrucken und verbreiten (weitergeben)
- Nutzung in unveränderter Form, auch auszugsweise, für eigene Vorträge
- Verlinkung zu unserer Seite: [www.energieagentur.rlp.de](http://www.energieagentur.rlp.de)
- Weiterverbreitung (z.B. per E-Mail)
- Bei Nutzung einzelner Bilder/Grafiken: bei uns anfragen

### Nicht erlaubt sind

- Als Download auf eigene Homepage stellen (erlaubt hingegen ist die Verlinkung auf die Homepage der Energieagentur: [www.energieagentur.rlp.de](http://www.energieagentur.rlp.de))
- Nutzung für gewerbliche Zwecke
- Verwendung im Wahlkampf (6 Monate vor dem Wahltermin)
- Verwendung zur Parteienwerbung
- Verwendung von Screenshots von Folien in eigenen Vorträgen (besser: bei Nutzung einzelner Bilder/Grafiken bei uns anfragen)

Dieses Dokument unterliegt den Urheberrechten der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH

22.08.2019



## Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende Impulse aus Kommunen für Kommunen

Informationsveranstaltung Niederneisen, 19.03.2019  
Anja Folz, Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH

Bild: © Energieagentur Rheinland-Pfalz / Sonja Schwarz

21.08.2019

## Warum ist die Energiewende ein Thema für die Kommunalentwicklung?

### ➤ „Rheinland-Pfälzische Kommunen weiterhin mit Schuldenanstieg“:

Anstieg Schuldenquote der Kommunen von 2000 auf 2016 um 126 %

> Schuldenlast in den Landkreisen von 6,4 Milliarden Euro und durchschnittlicher Pro-Kopf-Verschuldung von 2.150 Euro in 2016.

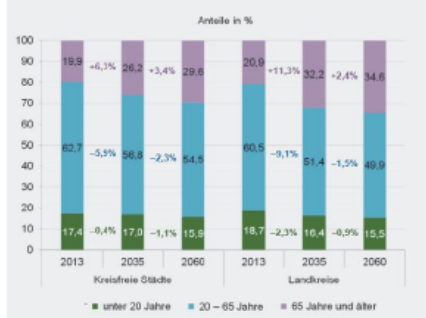
Quelle: Schuldenstatistik des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz/ Statistik RLP, Juli 2017



Quelle: Foto Frank-Michael Uhle

### Altersstruktur der Bevölkerung 2013, 2035 und 2060

Mittlere Variante



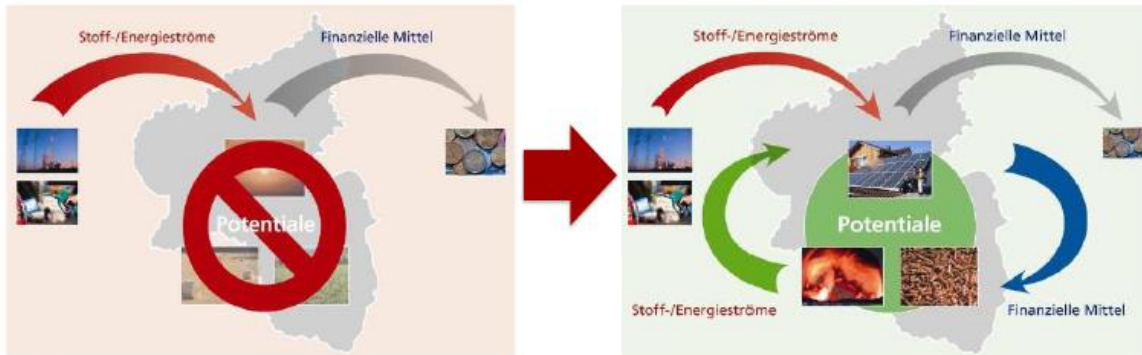
### ➤ „Demographischen Wandel in den Landkreisen angekommen“:

Größte Veränderung der Altersstruktur bereits bis 2035 (durchschnittl. 32,2 % über 65 Jahre); in 2060 wird in den Landkreisen jeder Dritte 65 Jahre oder älter sein. Zudem ist in vielen ländlichen Regionen bereits bis 2035 ein durchschnittlicher Bevölkerungsrückgang von 6-12% (regional untersch. ausgeprägt) zu erwarten.

Quelle: Vierte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Rheinland-Pfalz, Statistik RLP, Juli 2017

- **Kommunale Herausforderungen & Zukunftsaufgaben werden komplexer, finanzielle Handlungsspielräume tendenziell kleiner** 21.08.2019

# Warum ist die Energiewende ein Thema für die Kommunalentwicklung?



Quelle: IfaS

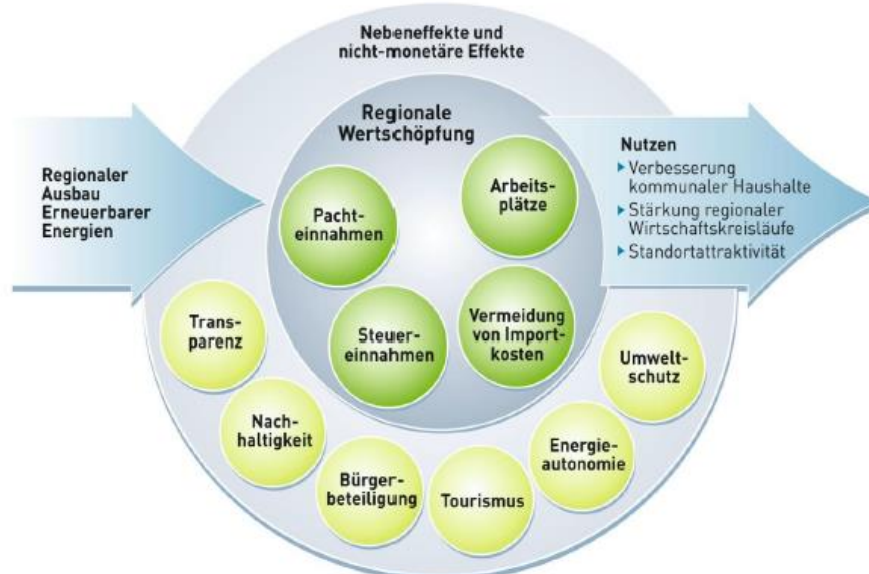
**!** Nutzung von Potenzialen der Energieeinsparung und -erzeugung reduziert Finanzmittelabfluss mittel- bis langfristig und ermöglicht neue Perspektiven für Wirtschaft und Kommunalentwicklung vor Ort!

- Beitrag zur Haushaltskonsolidierung (Aufforderung: Ausschöpfung eigener Einsparmöglichkeiten und Einnahmequellen!)
- Jede Kommune hat Potenzial!

21.08.2019

# Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende

Faktoren der regionalen Wertschöpfung durch den Ausbau Erneuerbarer Energien



Quelle: AEE, 12/2015

21.08.2019

# Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende



ENERGIEAGENTUR  
Rheinland-Pfalz

## Handlungsfelder:

- > Flächenmanagement
- > Einsatz kommunaler Planungsinstrumente
- > **Energieeinsparung**
- > Energieeffizienz
- > **Erneuerbare Energien**
- > **Kommunale regenerative Wärmeversorgung**
- > Stoffstrommanagement
- > Nachhaltige Mobilität
- > Intelligente Energieversorgung / kommunale Energiewirtschaft



21.08.2019

## Handlungsfeld: Energieeinsparung



ENERGIEAGENTUR  
Rheinland-Pfalz

### Praxisbeispiel Ortsgemeinde Schnorbach / Rhein-Hunsrück-Kreis

- Umsetzung einer deutlichen Energieeinsparung im Ort – einfach und effektiv mittels:  
**ganzheitlicher Energiesparrichtlinie mit kommunalen Fördergeldern (bis 6000 €/ Haushalt)**  
sowie **begleitende Kampagne, Wettbewerbe** um „Trägheitspunkt“ bei Bürgern zu überwinden
- **Von 100 Haushalten** beteiligen sich alleine an einem LED-Tauschtag **60 Haushalte**
- **Teil des Erfolges:** Öffentlichkeitsarbeit und Dahinterstehen des Ortsgemeinderates
- **Ergebnisse:**
  - CO<sub>2</sub>-Reduzierung von ca. 90 t seit 2015;
  - **Vermiedene Energiekosten auf Seiten der Bürger von ca. 20.000 € / a;**
  - **ausgelöste Investitionen ca. 312.000 € / seit 2015**
- Übernahme des Modells in mehr als 40 weiteren Kommunen im Hunsrück
- Weitere vergleichbare kommunale Förderprogramme in RLP



Quelle: Energieagentur Rheinland-Pfalz, Foto: Sonja Schwarz

21.08.2019



# Handlungsfeld: Energieeinsparung

## Energiesparrichtlinie Schnorbach - Energiesparrichtlinie VG Simmern

### Gegenstand der Förderung:

(1) Die Ortsgemeinde unterstützt den Bürger bei der Energieberatung. Der Eigenanteil je Energie-Check vor Ort von 10 € (für Wohnungsmieter und Wohnungseigentümer) bzw. 20 € (für Mieter von Wohnhäusern und Hauseigentümer) wird von der Ortsgemeinde übernommen.

Dies gilt nur für Wohnungen und Häuser in Schnorbach.

(2) Gefördert wird die Beschaffung folgender neuer Elektrogeräte, wenn die neu angeschafften Elektrogeräte das zum Zeitpunkt der Beschaffung bestmögliche Energielabel tragen:

Kühlschrank, Gefrierschrank/ Gefriertruhe/ ...

(3) Folgende weitere Maßnahmen werden ebenfalls gefördert:

1. Ersatzanschaffung von hocheffizienten Heizungsumwälzpumpen der Effizienzklasse A sowie der hydraulische Abgleich bestehender Heizungsanlage.

2. Neuinstallationen von Photovoltaikanlagen auf Dächern bis zu einer Gesamtleistung von 10 kWp ...

3. Speicherbatterien für selbst erzeugten Strom zum Überwiegenden Zweck des Eigenverbrauchs.

4. Fachgerechte Dämmung von Wohnhäusern durch anerkannte Fachfirmen ...

➤ [https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/2/8/9/5/0/2/energiesparrichtlinie\\_der\\_ortsgemeinde\\_schnorbach.pdf](https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/2/8/9/5/0/2/energiesparrichtlinie_der_ortsgemeinde_schnorbach.pdf)

### Gegenstand der Förderung:

Übernahme des Eigenanteils bei Durchführung einer Energieberatung Zuschuss je Haushalt mit 50 € (bei einem Anschaffungspreis von bis zu 500 € brutto) bzw. 100 € (bei einem Anschaffungspreis über 500 € brutto) zur Beschaffung eines besonders effizienten Elektrogerätes wie

Kühlschrank (A+++)

Kühl-/Gefrier-Kombinationsgerät (A+++)

Gefrierschrank (Standgeräte A+++; Einbaugeräte A++)

Gefriertruhe (A+++)

Geschirrspüler (A+++)

Backofen / Elektroherd (A+)

Unterstützung bei der Antragstellung zum hydraulischen Abgleich und Heizungspumpentausch beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die BAFA gewährt einen Zuschuss von 30 %.

... in Wohngebäuden und Wohnungen auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Simmern.

➤ <https://www.simmern.de/news/d-energieeinsparung-in-der-verbands-gemeinde-simmern-900743940>

➤ **Beispielprogramme („von klein bis groß“) vorhanden > Transfer grundsätzlich möglich, z.B. auch unter Einbindung von Sponsoren und lokalen Partnern**

# Handlungsfeld: Energieeinsparung

## Praxisbeispiel Energiesparkampagnen: Landkreis Altenkirchen

### Kesseltauschkampagne „Der Alte muss raus!“ – Zwischenresultate

Modernisierte Heizsysteme	297
Installierte solarthermische Heizungsunterstützungen	7
Bonusauszahlung [€]	126.750 €
CO <sub>2</sub> -Einsparung [t CO <sub>2</sub> (eq)/a]	920 t
Investitionen ins regionale Handwerk [€]	2.473.765 €
Vermeidung von Finanzabfluss durch Verringerung des Bedarfs an fossilen Rohstoffen [€/a]	199.633 €



Klimaschutzinitiative  
Landkreis Altenkirchen

Quelle: Stefan Gläser, Klimaschutzmanager Landkreis Altenkirchen, 2016

! „Abwrackprämien“ fördern lokale Wirtschaft und entlasten Privathaushalt, Branche unterstützt i.d.R. gerne

### Endresultat Heizungspumpentauschkaktion

Ausgetauschte Heizungspumpen	288
Bonusauszahlung [€]	14.400 €
CO <sub>2</sub> -Einsparung [t CO <sub>2</sub> (eq)/a]	30 t
Investitionen ins regionale Handwerk [€]	84.000 €
Vermeidung von Finanzabfluss durch Verringerung des Bedarfs an fossilen Rohstoffen [€/a]	14.000 €

Klimaschutzinitiative  
Landkreis Altenkirchen

21.08.2019

# Handlungsfeld: Energieeinsparung

## Praxisbeispiel Energiesparkampagnen: Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis

### Gewinner des Wettbewerb ältester Kühlschrank

	Altgerät Bosch	Neugerät	Ersparnis
Stromverbrauch	440 kWh	75 kWh	365 kWh
Stromkosten bei Strompreis 22 Cent/kWh	123 Euro	21 Euro	102 Euro
Stromkosten über 10 Jahre bei Strompreis 22 Cent/kWh	1.230 Euro	210 Euro	1.020 Euro
<b>Strom(kosten)ersparnis:</b>		<b>83%</b>	

Quelle: Frank-Michael Uhle,  
Klimaschutzmanager Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis, 2017

**Win-Win für eigenen Haushalt & Klimaschutz!**

### Gewinner des Wettbewerb älteste Heizungspumpe

	Altgerät	Neugerät	Ersparnis
Leistungsaufnahme	80 Watt	13 Watt (im Mittel)	67 Watt
Stromverbrauch bei 5.000 h jährlicher Betriebsdauer	400 kWh	65 kWh	335 kWh
Stromkosten bei Strompreis 28 Cent/kWh	112 Euro	18 Euro	94 Euro
Stromkosten über 10 Jahre bei Strompreis 28 Cent/kWh	1.120 Euro	182 Euro	940 Euro
<b>Strom(kosten)ersparnis:</b>		<b>84%</b>	

# Handlungsfeld: Regenerative Stromerzeugung mit Photovoltaik

## Praxisbeispiel Ortsgemeinde Horn / Rhein-Hunsrück-Kreis

- Umsetzung PV-Dachanlage (28,8 kWp) in Verbindung mit Gebäudesanierung, einschließlich Batteriespeicher (5 Batteriespeicher à 6 kWh )
- Nutzung PV-Strom für Gemeindehaus sowie LED-Straßenbeleuchtung
- **Teil des Erfolges:** Gute Zusammenarbeit im Gemeinderat, ganzheitliches Ansetzen
- **Ergebnisse:**
  - Eigenverbrauchsquote von 47%
  - Jährliche Kosteneinsparung ca. 2.500 € durch vermiedene Strombezugskosten
  - CO<sub>2</sub>-Reduzierung , von ca. 6 t / a;
  - Jährliche Einnahmen durch Stromeinspeisung von ca. 1.400 € (EEG-Einspeisung)
  - **rd. 70.000 € Auftragsvolumen für das heimische Handwerk**



Quelle: Energieagentur Rheinland-Pfalz, Foto: Sonja Schwarz

# Handlungsfeld: Regenerative Wärmeerzeugung mit Abfallbiomasse

## Praxisbeispiel Rhein-Hunsrück-Kreis: Einsatz lokaler Abfallbiomasse

- In-Wert-Setzung der Abfallbiomasse durch thermische Nutzung von Baum- und Strauchschnitt von 120 Grünschnittsammelplätzen
- Aufbereitung der Abfallbiomasse im zentralen Brennstofflager und Einsatz in drei Heizzentralen (Festbrennstoffkessel mit Brennleistungen von 500 - 850 kW), Wärmeabgabe über drei Nahwärmeverbünde zur Beheizung von 39 überwiegend kommunalen Großgebäuden
- **Teil des Erfolges:** Politischer Gestaltungswille, Vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Kommune, kompetentes Planungsbüro, engagierte Mitarbeiter bei der Rhein-Hunsrück-Entsorgung, gutes Trennverhalten der Bürger
- **Ergebnisse:**
  - Vermeidung von ca. 680.000 Heizölimporten/ a, CO<sub>2</sub>-Einsparung ca. 1.045 t/ a und **vermiedener Mittelabfluss von ca. 480.000 € / a**
  - **Regionale Investitionen insg. 7,1 Mio. €**
  - **5 Arbeitsplätze alleine durch neue Biomasselogistik Kreis**



Quelle: Energieagentur Rheinland-Pfalz. Foto: Sonia Schwarz

# Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende

**!** Bewusst agieren und Wertschöpfungsaspekte in Prozessen mitdenken (kein Selbstläufer)



# Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende

## ! Schnittstellen und Synergiepotenzial nutzen!

### Investitionen in Energieeinsparung und EE...

- reduzieren Energieimportkosten
- verbessern die kommunale Selbstverwaltung
- setzen lokale Potenziale „in Wert“ und erschließen kommunale Einnahmequellen
- sichern Aufträge / Arbeitsplätze im heimischen Handwerk, Land-/Forstwirtschaft
- bieten Potenzial für Innovation
- geben zusätzliche Impulse für Tourismus
- Erhöhen finanzielle Handlungsspielräume der Kommune
- Schaffen Perspektiven für zukunftsorientierte Daseinsvorsorge und Kommunalentwicklung



Quelle: Energieagentur Rheinland-Pfalz, eigene Darstellung

21.08.2019

## Beispiel: Rhein-Hunsrück-Kreis

### Daseinsvorsorge und Energiewende: Schnittstellen erkennen und nutzen!

### Regionale Wertschöpfung aus erneuerbarer Energie (Umsatz)

<p>Investitionssumme aller EEG-Anlagen gesamt</p> <p><b>Summe 2015</b>      <b>1,36 Milliarden €</b></p>	<p><b>Regionale Wertschöpfung (Umsatz)</b></p> <p>davon regionale Investitionssumme      jährliche regionale Wertschöpfung</p> <p><b>ca. 102 Millionen €</b>      <b>ca. 43,5 Millionen €</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pachterträge und Steuern für die Gemeinden</li> <li>- Einspeisevergütung für lokale Anlagenbetreiber (private PV-Anlagen und Genossenschaften)</li> <li>- Aufträge für Handwerker und Baufirmen</li> <li>- Neue Jobs durch Wartungsaufträge</li> <li>- Finanzierung durch lokale Banken</li> <li>- Entwicklungsmöglichkeiten für örtliche Landwirte und Forstbesitzer</li> <li>- Zusätzliches Auftragsvolumen für Hotels und Restaurants</li> </ul>
--	---	--

**Erneuerbare Energien /  
Energieeffizienz**

**Demografischer Wandel /  
Daseinsvorsorge**

Quelle: Frank-Michael Uhle, Klimaschutzmanager Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis

21.08.2019

# Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende

Praxisbeispiel Rhein-Hunsrück-Kreis: vom Klimaschutzkonzept zur umfassenden Wirtschaftsförderungsmaßnahme und Dorfentwicklung



Quelle: Frank-Michael Uhle

Einsatz von EE-Pachteinnahmen für Gemeinwohl und Dorfentwicklung am Beispiel der OG Mastershausen !

- Ausbau von Ortsstraßen 570.000 €
- Vitalisierungsprogramm für Altbauten im Ortskern 50.000 € pro Jahr
- Vereinsförderung jährlich 15.000 € für insgesamt 10 Vereine
- Umbau der alten Schule zu Seniorenheim mit Begegnungscafé 1.500.000 €
- Neubau Übungsraum Musikverein 50.000 €
- Neubau Jugendraum 60.000 €
- Neubau Bücherei 17.000 €
- Neubau Kindergarten, Eigenanteil 160.000 €
- Erneuerung Spielplatz 40.000 €
- Anlage Naturerholungsraum 151.000 €
- Neubau Premium Wanderweg 30.000 €
- DSL-Anbindung, Eigenanteil 101.000 €
- Neubau Aussichtsturm 37.000 €
- Unterstützung von Nachbargemeinden
- ...und vieles mehr....

21.08.2019

## Hilfestellungen: Leitfaden „Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende“

### Impulse und Empfehlungen aus der Praxis für die Praxis

- > Einführung in die Thematik
- > Übersicht Handlungsmöglichkeiten, einschl. Möglichkeiten zur Optimierung der regionalen Wertschöpfung
- > **18 Projektbeispiele** aus unterschiedlichen Handlungsbereichen & auf unterschiedlichen kommunalen Ebenen
- > Weiterführende Informationen (Links/Tools/Arbeitsmaterial)
- **Kostenlos abrufbar unter:**  
<https://www.energieagentur.rlp.de/themen/klimaschutz-energiewende/energiewende-und-akzeptanz/>
- ! <https://www.energieagentur.rlp.de/themen/klimaschutz-energiewende/energiewende-und-akzeptanz/>
- > **Vor-Ort Unterstützung!**



Regionale Wertschöpfung mit der Energiewende  
- Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis -

Quelle: Energieagentur Rheinland-Pfalz

21.08.2019



„Dank unseres Baum- und Strauchschnittkonzepts haben wir Abfallbiomasse in Wert gesetzt und fünf Arbeitsplätze geschaffen!“  
Thomas Lorenz, Vorstand Rhein-Hunsrück Entsorgung



„Das Projekt zeigte uns, was durch Zusammenarbeit in der Dorfgemeinschaft möglich ist und dass wir unsere Zukunft gestalten können.“  
Rudolf Schneiders, Ortsbürgermeister Alfien



„Schön ist es zu erleben, welches WIR- Gefühl entsteht, wie gemeinsam große Ziele und eine Vision lebendig werden.“  
Heiko Koch, Ortsbürgermeister Strüth



„Mit dem Projekt möchten wir nicht nur die regionale Infrastruktur fit machen für die Zukunft, sondern auch zur Steigerung der Arbeits- und Lebensqualität in der Region beitragen.“  
Arndt Müller, Vorstand Landwerke Eifel AöR



„Ohne die Einnahmen aus Erneuerbaren Energien hätte es diese Zukunftsperspektive nicht gegeben.“  
Jürgen Schneiders, Bürgermeister Mastershausen



„Allen anfänglichen Schwierigkeiten zum Trotz: mit der Umsetzung des Nahwärmeverbunds haben wir einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge unserer Gemeinden und zum Klimabeitrag geleistet.“  
Volker Wichter, Ortsbürgermeister Neuerkirch



„Ich kann allen kommunalen Kollegen viel Mut machen, denn Klimaschutz beginnt auf der örtlichen Ebene.“  
Hansjörg Eger, Oberbürgermeister Speyer



„Die neuen finanziellen Möglichkeiten haben den Alltag eindeutig positiv verändert – die Verschönerungen im Dorf oder am Besucherzentrum sowie die Aussicht auf eine lebendige Zukunft zeigen dies deutlich.“  
Marcus Kirchhoff, Ortsbürgermeister Mörtsdorf

## Wie soll sich Niederneisen entwickeln? Was können Energiewende & Klimaschutz beitragen?



Quelle: Energieagentur Rheinland-Pfalz, eigene Darstellung

21.08.2019

Gefördert durch



**ENERGIEAGENTUR**  
Rheinland-Pfalz

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Ansprechpartnerin  
**Anja Folz**

Leiterin Abteilung Regenerative Energieversorgungssysteme  
Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH  
Trippstadter Straße 122  
67663 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 – 20575 -7150  
E-Mail: [anja.folz\(at\)energieagentur.rlp\(dot\)de](mailto:anja.folz@energieagentur.rlp(dot)de)



21.08.2019

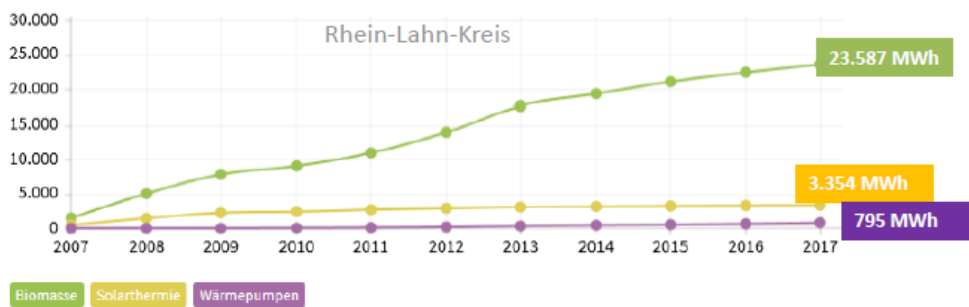


# Stand der Erneuerbare Energien

19.03.2019 | Informationsveranstaltung Niederneisen  
 Paul Ngahan, Regionalreferent Energieagentur Rheinland-Pfalz

21.08.2019

## Wärmeerzeugung Summe Nach Energieträger 2017



### Verbandsgemeinde Hahnstätten

Biomasse	Solarthermie	Wärmepumpen
1.816	258	61

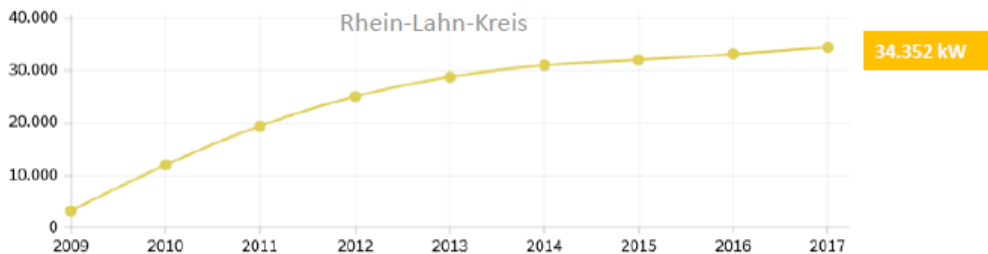
21.08.2019



# Stromerzeugung PV Summe seit 2009 Nach Energieträger 2017



ENERGIEAGENTUR  
Rheinland-Pfalz



Photovoltaik

Verbandsgemeinde Hahnstätten

Photovoltaik  
2.619

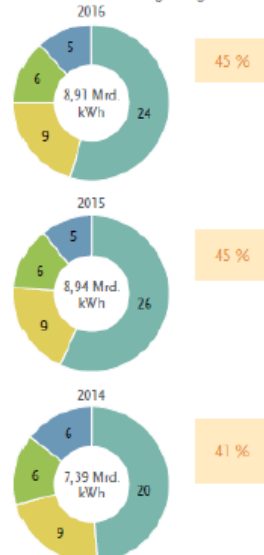
21.08.2019

# Erneuerbare Energien in Rheinland-Pfalz



ENERGIEAGENTUR  
Rheinland-Pfalz

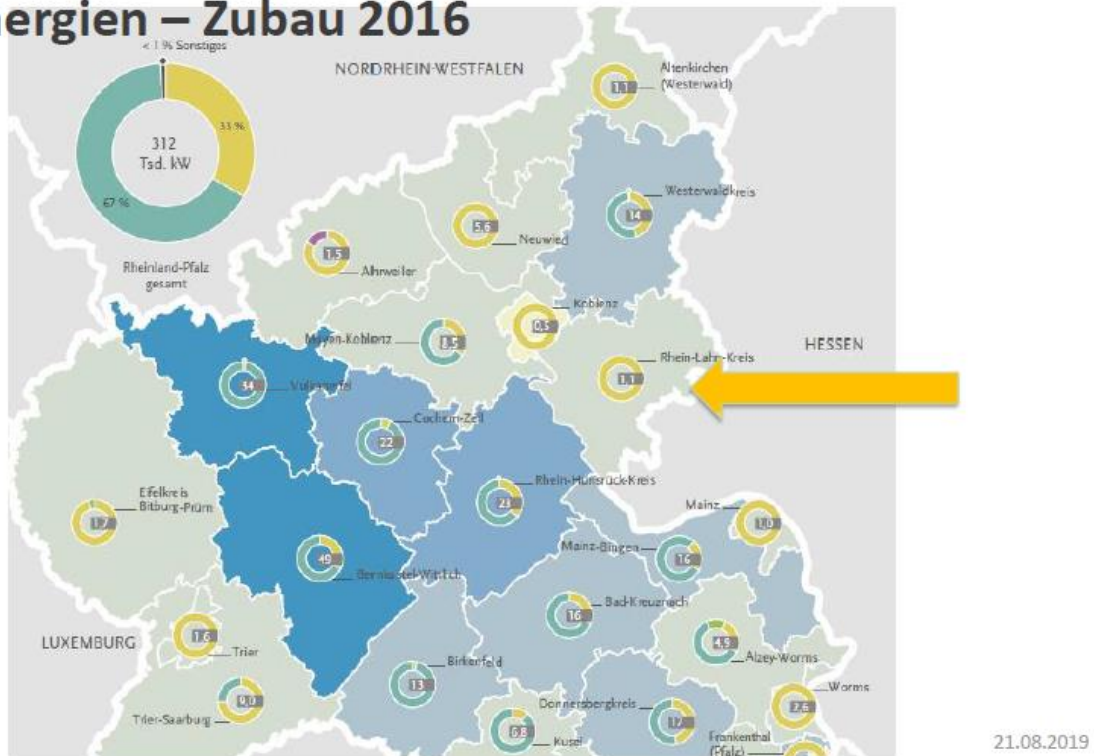
%-Zusammensetzung gesamt



- Zubau der Energie aus Wind von 6 %  
(2,95 Mio kW in 2015 auf 3,13 Mio. kW in 2016)
- Nach vier Jahre, nimmt den Zubau der Energie aus Sonne zu.  
(90.000 PV-Anlagen mit 2. Mio. kWp in RLP)
- Auch hier findet ein Zubau im Wärmebereich statt.  
(Laut BAFA, 702 Pellet- 319 Scheitholz- und 21 Holzackschnitzelanlagen im Jahr 2019)

21.08.2019

# Leistung aus Erneuerbaren Energien – Zubau 2016



## Zukunftswerkstatt

- I. Worin sehen Sie das größte Potenzial der Kommune?
- II. Was muss geschehen, um dieses Potenzial zu heben?
- III. Was muss Ihrer Meinung nach als nächstes passieren?